

Protokoll der Arbeitskreissitzung vom 19. Januar 2009

Anwesende: Meinolf Schleyer (Heimatverein Meckenheim e.V.), Christine Rudloff (Heimatverein Meckenheim e.V.), Wilfried Esch (Bürger), Renate Köpke (Bürgerin), Heide Simm (Meckenheimer Stadtmuseum und Kulturforum e.V.), Doris Leistner (Meckenheimer Stadtmuseum und Kulturforum e.V.), Irene Krüger (Meckenheimer Stadtmuseum und Kulturforum e.V.), Dr. Gottfried Dietzel (Meckenheimer Stadtmuseum und Kulturforum e.V.), Inka Zimmer (Meckenheimer Stadtmuseum und Kulturforum e.V.), Hans-Günter Mettendorf (Verein Pro Obere Mühle e.V.), Sibylle von Nordeck (Verein Pro Obere Mühle e.V.), Dr. Volker Boehm (Verein Pro Obere Mühle e.V.), Dieter Seebens (FDP-Fraktion), Hans Frank (Bürger), Dr. Thomas Meurer (UWG-Fraktion), Gerd Meny (SPD-Fraktion), Dieter Sossalla (CDU-Fraktion), Barbara Leukel (Die Grünen)
Verwaltung: Hans-Karl Müller, Ingrid Sönnert
Gast: Dr. Dieter Kühn, Fachbereichsleiter Kultur des LVR

Dr. Dieter Kühn referiert über verschiedene Punkte, die bei der Gründung eines Museums berücksichtigt werden müssen

- was ist grundsätzlich bei der Gründung und Konzeption eines Museums zu beachten
- welches Personal ist erforderlich (Ehrenamt)
- Trägerschaft
- Kosten
- Zukunftsaussichten
- Zuschüsse
- Sammlung

Der Ausschuss für Kultur und Tourismus des Rates der Stadt Meckenheim hat in seiner Sitzung am 19. Juni 2008 beschlossen: „Die Verwaltung wird beauftragt, nach einer Bestandsaufnahme der Gegenstände und Sammlungen, die sich in privatem und öffentlichen Eigentum befinden, ein Konzept zu erarbeiten. Interessierte und fachkundige Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen mitzuarbeiten. Eine wissenschaftliche Begleitung ist gegebenenfalls anzudenken.“ - Öffentliche Aufrufe erfolgten im Amtsblatt der Stadt Meckenheim am 2. Juli, 10. September und 17. September 2008; sie sind bisher erfolglos geblieben.

Die Verwaltung ist dem Auftrag nachgekommen, einen Arbeitskreis zu bilden. Der Arbeitskreis hat sich nach zwei Sitzungen darauf verständigt, zur Gründung und den Aufbau eines Meckenheimer Stadtmuseums ein Gebäude vorzuschlagen, das sich im Eigentum der Stadt befindet und das Kriterium „Alleinstellungsmerkmal“ erfüllt, um sich gegen andere Museen abzugrenzen. (Es gibt zurzeit 420 Museen in NRW.) Dazu wurde die „Obere Mühle“ als technisches Denkmal gewählt. Auswahlkriterien sind:

- Das Mühlengebäude mit der Mühlentechnik wird vom Verein Pro Obere Mühle e.V. restauriert, so dass die Mühle wieder funktionstüchtig ist.
- Das Wohnhaus kann als Gebäude für eine Ausstellung zur Stadtgeschichte genutzt werden (Stadtmuseum)
- Das Nebengebäude könnte als Cafeteria genutzt werden
- Toiletten sind vorhanden

Die Planung einer stadtgeschichtlichen Ausstellung soll in einzelne Module zerlegt werden, die aufeinander bezogen sind, um die Realisierung nicht an zu hohen Anfangskosten

scheitern zu lassen. Gedacht ist an kleinere Ausstellungen, Vorträge etc. Ziel ist ein kontrolliertes Wachstum des Projektes im Laufe der Zeit, um später ggf. Museum zu realisieren. Wichtig ist, einen positiven Anfang zu haben, z.B. in einem Raum, um das Projekt in kleinen Schritten zu verwirklichen. Auf den Begriff „Museum“ kann anfangs verzichtet werden. Bei den Plänen zur Nutzung des Gebäudes sollen hohe, Kosten produzierende Vorschläge vermieden werden, da die Finanzierbarkeit des Projektes Priorität hat. Dr. Kühn gibt an, dass erfahrungsgemäß ein m² museale Nutzung ca. 1000 € kosten. Es ist nötig, dass ein Finanzkonzept erstellt wird. Dazu muss ermittelt werden

- was kostet die Renovierung des Wohnhauses der Oberen Mühle und dessen Adaption auf Museumszwecke
- welche Kosten ergibt die Ausstattung (Vitrinen, Beleuchtung, Alarmanlage etc.)
- Personalkosten. Es wurde angeregt, das Projekt an das Stadtarchiv anzudocken.
- Laufende Kosten (Strom, Versicherungskosten etc.)

Es ist möglich, über den Verein Meckenheimer Stadtmuseum und Kulturforum e.V. Fördermittel zu beantragen (Städtebauministerium, Denkmalförderprogramm, Deutsche Stiftung Denkmalschutz, NRW Stiftung, Landschaftsverband Rheinland). Darüber hinaus ist zu ermitteln, was das Ehrenamt leisten kann und was der Stadt dieses Engagement wert ist, d.h. welche finanziellen Mittel kann die Stadt beisteuern.

Die im Arbeitskreis mitwirkenden Vereine (Heimatverein e.V., Pro Obere Mühle e.V., Meckenheimer Stadtmuseum und Kulturforum e.V.) sowie die Bürger wollen bei ihrer nächsten Sitzung am 17. Februar aus ihrer Mitte einen Sprecher wählen, der als Ansprech- und Verhandlungspartner der Verwaltung gegenüber fungiert und die Wünsche und Anregungen des Arbeitskreises der Verwaltung vermitteln soll. Beim Bürgerverein soll nachgefragt werden, ob dieser Interesse an einer Mitarbeit hat.

Es wird auf die Bedeutung der Darstellung der Stadtgeschichte seit 1962 – Gründung der EMM – und dem damit beginnenden rasanten Wachstum der Stadt. Die Darstellung der Geschichte dieser Zeit ist für viele der damaligen Neubürger identitätsstiftend. Da sollen auch die Stadtmodelle, die sich bei Herrn Dunkelberg befinden, gezeigt werden.

Ingrid Sönnert